

Wissen über das Universum

Von verschiedenen Wesen aus den Schöpferebenen oder aus dem Universum

Niedergeschrieben von *Řupert*

Inhalt

Vorwort	1
Leben auf dem Planeten Venus.....	3

Vorwort

Dieses Buch habe ich schon seit längerer Zeit vorgesehen. Es soll kein systematisches Werk über das Universum werden, denn das wäre wegen der Größe und Vielfalt des Universums nicht möglich. Vielmehr beschränke ich mich auf Fragen, die für viele Menschen von Interesse sind.

Ich habe keinen festen Plan, sondern werde mich von der Neugier und von „Zufällen“ leiten lassen. Zufällig fand ich vor einigen Tagen einen Hinweis auf Entdeckungen des russischen Wissenschaftlers Leonid A. Ksanformaliti. Er hat bei der Auswertung von Raumsonden-Aufnahmen der Venusoberfläche potentielle Lebensformen identifiziert. Die Entdeckung außerirdischen Lebens wird als *die* wissenschaftliche Sensation überhaupt betrachtet.

Dieses Thema interessierte mich persönlich, und ich nutzte dafür meine Informations-Quellen, die derzeit keinem Wissenschaftler zur Verfügung stehen. Sie können aber in der Zukunft durchaus mehreren zugänglich werden, weil ich die neuen Wege der Wissensgewinnung auch anderen zugänglich machen werde. Mein Buch „*Eat, Pray. Love: Neue Wege der Verständigung*“ hat z.B. die Kommunikation über Gedanken als exakte Methode und nicht als mediale Fähigkeit zum Ziel.

Wenn die Entdeckung des russischen Wissenschaftlers bereits als wissenschaftliche Sensation betrachtet wird, dann übertreffen die Informationen, die ich erhalten habe, alles, was die Wissenschaft jemals über „außerirdisches“ Leben erfahren hat. Die erstaunlichen Informationen über das Leben auf der Venus waren für mich der Anlass, heute mit einer Buchreihe über das Universum sofort zu beginnen.

Die Besonderheit dieser Bücher besteht darin, dass ich mich nicht auf menschliche Informationsquellen stütze, sondern die kompetentesten Spezialisten des Universums oder der Schöpferebenen direkt fragen kann.

In jahrelanger Arbeit habe ich eine zuverlässige und wissenschaftlich exakte Kommunikation durch Gedankenaustausch entwickelt. Sie ist eine spezielle Anwendung der *Erweiterten Quantenphysik*. Meine Bücher bauen auf dieser Art von Kommunikation auf, sofern Beiträge nicht von mir persönlich stammen.

Oft werde ich *Āṛiāna* fragen oder mit ihr gemeinsam einen Artikel schreiben. *Āṛiāna* und ich sind ein Wesen, aber zwei unterschiedliche Persönlichkeiten. Während die *Wesen des Universums* nach Belieben abwechselnd als Mann oder Frau inkarnieren können, sind bei uns die Inkarnationen als Mann oder Frau wegen spezieller Aufgaben getrennte Linien.

Wie bei einem Radio, kann ich zwei verschiedene Sender einstellen. Ich kann mich als jetzige Inkarnation als Mann empfinden oder auch auf den Sender „*Āṛiāna*“ umschalten. Deshalb verfügen wir beide über eine außergewöhnliche Kommunikations-Möglichkeit.

Sehr oft frage ich zu einer Sache *Āṛiāna*, weil sie zu vielen Ebenen des Universums besseren Zugang hat. Ich lebe derzeit auf der Erde und bin somit dem geistigen Smog und den Täuschungsfeldern der materiellen Ebene ausgesetzt. *Āṛiāna* hat aus der *Dritten Ebene des Universums* einen besseren Überblick, wo ich mir den Zugang erst mühsam erarbeiten müsste.

Auf der anderen Seite verfüge ich über mehr Kenntnisse der materiellen Ebene, denn ich habe mich das ganze Leben lang mit Wissenschaft, der Wirtschaft und der menschlichen Gesellschaft sowie den kaum bekannten Manipulationen hinter den sichtbaren Ereignissen beschäftigt. *Āṛiāna* und ich sind ein ideales Team, das sich durch unterschiedliche Fähigkeiten gegenseitig ergänzt.

Āṛiāna bringt noch einen weiteren Vorzug ein: sie ist das Wesen der 58. Schöpferebene – das Schöpferwesen der weiblichen Schönheit. Wenn ich ihr eine Frage stelle, kontaktiert sie die Schöpferwesen, die für das betreffende Thema die größte Kompetenz in der Schöpfung haben. Ich müsste viele Stunden Arbeit investieren, diese Wesen in den Schöpferebenen zu finden und störungsfrei mit ihnen kommunizieren zu können.

Außerdem ist die *Quelle der Schöpfung* der eigentliche Ursprung von *Āṛiāna*. Das spürt man, wenn man ihre Worte zum Leben liest. Noch nie ist so viel Wahres über die größere Dimension und den Ursprung des Lebens gesagt worden.

Zu jedem Thema und zu jeder Frage kann ich das kompetenteste Wesen finden und über meine Kommunikations-Methode deren Wissen erhalten. Das ist weder Channeling noch eine mediale Verbindung. Beide dieser Formen können leicht von externen Täuschungen oder eigenen Vorstellungen beeinflusst werden, ohne dass man es merkt.

Meine in Jahren entwickelte Methode der Kommunikation ist in erster Linie auf Freiheit von Täuschungen ausgerichtet. Sie ist mühsam und belastet oft meine Kräfte bis an die Grenze. Das ist aber der unerlässliche Standard für meine Bücher, auch wenn der Preis manchmal hoch ist.

Ich habe mich heute entschlossen, dieses Buch zu einem Forum zu machen, in dem auch andere Ihnen wichtige Fragen zum Universum oder zum Leben stellen können. Ich werde die Fragen sammeln und im Lauf der Zeit so weit wie möglich beantworten. Die Antwort zu einer Frage wird nicht immer ein eigenes Kapitel sein, sondern vielleicht in anderen Beiträgen berührt werden. Es kann auch sein, dass der Fragesteller über die Gesamtheit meiner Bücher so viel Wissen erhält, dass er selbst die Antwort auf seine Frage findet.

Schicken Sie Fragen an rupert@ray-wasser.de oder an

Rupert Höcker, Josef-Mohr-Weg 44, 81735 München.

Bitte haben Sie Verständnis, wenn ich – bis auf wenige Ausnahmen – nicht persönlich antworte, sondern nur bei Emails mit einer automatischen Empfangsbestätigung.

Leben auf dem Planeten Venus

Meine Frage an *Āṛiāna* zum Leben auf der Venus:

Āṛiāna, gibt es organisches Leben auf dem Planeten der Venus? „Der Horizont der Wissenschaft ist sehr begrenzt. Deshalb können sich Wissenschaftler nicht vorstellen, dass es bei über 300° Celsius organisches Leben gibt. Das Leben ist nicht an die Gesetze gebunden, die wir auf der Erde kennen. Leben ist überall möglich, wo es sich verwirklichen will.

Auf dem Planeten Venus hat das Leben andere Formen hervorgebracht als auf der Erde. Wegen der anderen Bedingungen funktioniert der Stoffwechsel auf andere Weise. Unsere Vorstellungen dürfen wir nicht auf andere Systeme übertragen und schlussfolgern, dass Leben nicht möglich ist, weil unsere Organismen dort nicht existieren könnten.

Leben ist eine Urkraft, die von den Menschen nicht verstanden wird. Leben ist nicht an Formen gebunden, sondern Leben schafft Formen. Leben steht über den Organismen. Leben ist eine universale Kraft und wird durch Strukturen aus vielen tausend Galaxien hervorgebracht. Das Leben ist nicht auf einzelne Organismen beschränkt. Sie sind nur eine bestimmte Form des Lebens. Alles, was existiert, lebt.

Steine leben, Planeten leben, Sonnen und Galaxien. Das Universum ist ein lebendiger Organismus. Die Blindheit der Menschen lässt Leben nur in Organismen erkennen. Elektronen sind lebendig. Deshalb ist Leben in allem, was Elektronen enthält.

Zum Leben auf Venus sollst du das Schöpferwesen dieses Planeten fragen.“

Sūtāra (das Schöpferwesen der Venus) zum Leben auf Venus: *Āṛpert*, ich freue mich, dass du Verbindung mit mir aufgenommen hast. Die Menschen denken, dass es auf meinem Planeten kein Leben geben kann, weil es nicht Lebensbedingungen wie auf der Erde gibt. Das Leben hat viele Formen und kann auch dort existieren, wo es die Menschen nicht für möglich halten. Die Entdeckung von Lebewesen durch einen Wissenschaftler ist der Beginn des Akzeptierens von Leben auf Venus.

Würden die Menschen die Venus besuchen, könnten sie zahlreiche Formen von Leben finden. Die meisten leben nicht an der Oberfläche, sondern in Höhlen oder im Erdreich. Sie leben nicht von Wasser, sondern von einer Flüssigkeit, die erst bei 450° verdampft. Da ich die wissenschaftliche Sprache der Erde nicht verstehe, kann ich den Namen nicht nennen. Die Lebewesen erzeugen sie in ihrem Organismus aus den Bestandteilen der Atemluft auf ähnliche Weise, wie Menschen aus Wasser und Kohlendioxid Glukose aufbauen.

Auf meinem Planeten ist das organische Leben nicht so weit entwickelt wie auf der Erde. Dennoch sind es Wesen, die ein Bewusstsein wie Tiere und Pflanzen der Erde haben. Menschliche Lebensformen sind noch nicht entstanden.

Vor Millionen von Jahren waren die Lebensbedingungen auf Venus wesentlich günstiger für die Entfaltung des Lebens. Es gab bereits Pflanzen und einfache Lebewesen. Die Bedingungen waren denen der Erde ähnlich. Störungen im Magnetfeld führten dazu, dass Wassermoleküle nicht

mehr von der Atmosphäre gehalten werden konnten und verloren gingen. Nur schwerere Kohlewasserstoff-Verbindungen, wie Methan, wurden in der Atmosphäre angesammelt. Die alten Lebensformen starben aus, und es mussten sich neue entwickeln. Dieser Prozess dauert noch an. Deshalb gibt es erst wenige Organismen, die an der Venusoberfläche leben können. Es wird noch Jahrtausende dauern, bis sich Pflanzen und eine Vielfalt von Tieren, die von Methan leben können, entwickeln.

Auch auf dem Mars gibt es organisches Leben. Dort ereignete sich durch den Verlust der Atmosphäre eine ähnliche Katastrophe für das organische Leben. Es gibt aber noch Überreste von Wasser. Deshalb konnten sich einige der ursprünglichen Lebensformen erhalten. Nur für die Menschen bestanden keine Überlebenschancen. Sie siedelten mit Raumschiffen auf die Erde über und gründeten eine Kultur in Mesopotamien.

Der König der Menschenrasse vom Mars ließ vor der Übersiedelung die bekannten Pyramiden des Mars errichten. Sie sind mit den Cheops-Pyramiden identisch und sollen ein Hinweis auf die Herkunft eines Teils der Menschheit geben.

Es gäbe in unserem Sonnensystem noch viele Geheimnisse, die mit deiner Methode des Gedankenaustausches leicht gefunden werden könnten und Wissenschaftlern einen neuen Weg für ihre Forschungsarbeit öffnen würden.“